



Legende

Lokaler Biotopverbund

 Funktionsräume des Lokalen Biotopverbunds der Verbandsgemeinde Trier-Land
 Funktionsräume des Lokalen Biotopverbunds der Stadt Trier

Funktionsräume des Lokalen Biotopverbunds

Bedeutung*	Zielsetzung	
Flüsse und Bäche (tw. einsch. Aue) / Quellen	hoch	Erhalt, tw. Herstellung der Durchgängigkeit naturnaher Gewässersysteme
Stillegewässer	hoch	Erhalt, ggf. Förderung naturnaher Uferstrukturen
Waldbiotope der Sonderstandorte		
Bruchwald, Sumpfwald, Auwald, Bachuferwald	hoch	Erhalt, tw. Entwicklung auf Standortpotenzialen
Schluchtwald, Gesteinschadewald	hoch	Erhalt
Trockenwald, Gesteinschadewald	hoch	Erhalt
Wald-/Gebüschbiotope mittlerer Standorte		
Waldbiotope mit hohem Anteil an naturnahen Wäldern bzw. Altbeständen (einschl. Sukzessionswäldern) oder besonderer Verbundfunktion	hoch	Erhalt, tw. Entwicklung von Standortpotenzialen für Wälder der Sonderstandorte
Gebüschbiotope mit besonderer Ausprägung oder Verbundfunktion lt. Biotopkataster	hoch	Sicherung
großflächige Niedermoor- bzw. Gebüschbiotope	hoch	Sicherung (v.a. der Nutzung)
kleine Wäldchen bzw. Gebüschbiotope mit durchschnittlicher Strukturierung	mittel	Förderung naturnaher Waldstrukturen
Großflächige Waldgebiete (außerhalb der o.g. Funktionsräume)		
mit durchschnittlicher Strukturierung	hoch	Sicherung vor Zerschneidung, Förderung naturnaher Waldstrukturen
Defizitbereiche mit großflächigen Nadelforsten bzw. Altersklassenbeständen	hoch (as. Teil des großflächigen Waldgebietes)	Sicherung vor Zerschneidung, Entwicklung naturnaher Waldstrukturen
Offenlandbiotope der Sonderstandorte		
Moore, Sumpfe, Feucht- und Nasswiesen	hoch	Erhalt, tw. Entwicklung auf Standortpotenzialen
Magerrasen	hoch	Erhalt, tw. Entwicklung auf Standortpotenzialen
Offenland- und Halboffenlandbiotope mittlerer Standorte		
starke Prägung durch Extensivgrünland und/oder weitläufige Strukturierung mit Gehölzen oder Streuobst	hoch	Erhalt, tw. Entwicklung von Standortpotenzialen für Magerrasen
mäßige Prägung durch o.g. Merkmale	mittel	Sicherung der Nutzung, Förderung extensiver Nutzung bzw. Strukturierung
Feld- bzw. Weinbergbau mit besonderer Strukturierung, besonderen Artenvorkommen oder besonderer Verbundfunktion	hoch	Sicherung bzw. Förderung der Strukturierung

Bedeutung*	Zielsetzung	
Feldflur mit mittlerer Strukturierung	mittel	Sicherung und Förderung der Strukturierung
Vernetzungsstrukturen in der Kulturlandschaft (wie Hecken, Gebüsche, Säume, Bäume, Extensivgrünland) (Lage s. Entwicklungskonzept Stadt Trier, Plan 8, bzw. VG Trier-Land, Plan 7)	mittel	Sicherung, Arrondierung, Entwicklung
Sonderbiotope der freien Landschaft		
Felsen	hoch	Erhalt
Höhle, Stollen	hoch	Erhalt
ehemalige Steinbrüche oder Abbauflächen in Betrieb mit besonderem Artenvorkommen	hoch	Erhalt, bzw. Sicherung / Förderung der Artenvorkommen während der Abbauphase
Burgruine	mittel	Erhalt, ggf. schonende Restaurierung
gehäufte Zugvogelbeobachtungen	saisonal hoch	Sicherung der Lebensräume
Biotope im Siedlungsraum		
Historische Parks, strukturelle Grünanlagen	hoch	Erhalt
mäßig strukturierte Grünanlagen, Kleingärten**	mittel	Sicherung bzw. Förderung der Durchgrünung v.a. mit Baumbestand
Entwicklungsgebiete des Lokalen Biotopverbunds		
Entwicklungsgebiete mit Schwerpunkt Flussaua (1)	hoch	Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten von Auenlebensräumen
Entwicklungsgebiete mit Schwerpunkt Grünland	mittel-hoch	Sicherung bzw. Förderung von Grünland, Förderung extensiver Nutzung bzw. Strukturierung
Zu entwickelnde Vernetzungsachsen	potenziell hoch	Entwicklung von Vernetzungsstrukturen
Wald, Offenlandbiotope zu entwickelnde Vernetzungsachsen Gewässerabschnitte innerorts	potenziell hoch	Erhalt offener Gewässerabschnitte, Renaturierung naturnaher Abschnitte, Wiederherstellung verrohrter Abschnitte
verrohrte Gewässer	potenziell hoch	Erhalt offener Gewässerabschnitte, Renaturierung naturnaher Abschnitte, Wiederherstellung verrohrter Abschnitte

Bedeutung*	Zielsetzung	
Feldflur mit mittlerer Strukturierung, kleinflächige Defizitbereiche oder solche mit nennenswertem Restbestand an Strukturen	mittel (gering)	Sicherung und Förderung der Strukturierung
Defizitgebiete mit geringer bis fehlender Strukturierung	gering	Entwicklung einer Mindeststrukturierung und -vernetzung
Siedlungsgebiete		
Altstadt Trier, historische Ortskerne	potenziell mittel-hoch	Sicherung von Altbauten bzw. dörflichen Strukturen
überwiegend Wohnbauflächen und Mischbauflächen	mittel-gering	Sicherung bzw. Förderung der Durchgrünung insbesondere mit Baumbestand
strukturelle Grünanlagen und Freizeitanlagen	gering	Gliederung durch Baumbestand
überwiegend Gewerbeflächen (einschl. gewerblich geprägten Sonderbauflächen, Ver-/Entsorgung, Militär, Bahnanlagen u.a.)	sehr gering	Intensive Durchgrünung, tw. Abbau der Störwirkungen
Häfen	mittel-gering	gewässerverträgliche Nutzung
Hinweis: Schraffuren: Komplex aus den betreffenden o.g. Beständen		
Weitere wertbestimmende Kriterien		
FFH-Gebiete und Naturschutzgebiete (2)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)
Biotope gemäß § 28 LNatSchG (3)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)
Differenzierung nach § 28 innerhalb der Stadt Trier gemäß Biotopkataster und weiteren Verdachtsflächen s. Plan 1) (4)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)
Geschützte Landschaftsteile und Naturdenkmale: s. Textabbildung „Schutzgebiete“	Erhalt	von repräsentativen Beständen, Sicherung von Altbäumen und Totstämmen über Endnutzung hinaus
Landesweiter bzw. regionaler Biotopverbund (5)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)
Landesweite bzw. regionale Bedeutung lt. Biotopkataster (3)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)
Besondere Artenvorkommen (s. Plan 5b)	sehr hoch	(unabhängig von den o.g. Einstufungen der Bedeutung)

Beinträchtigungen
 Beeinträchtigungen der Fließgewässer sind in Karte 3b dargestellt. Für Beeinträchtigungen durch Verkehr und Ver- und Entsorgungsanlagen wird auf Plan 6a verwiesen.
 Zu weiteren Angaben wird auf Anhang A.4.2 verwiesen

Sonstige Darstellungen

 Grenze der Stadt Trier bzw. der Verbandsgemeinde Trier-Land (6)

Quellen:
 (1) gestützt auf Abgrenzung des Landesweiten Biotopverbunds des MUFV (2008)
 (2) Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, Landschaftsinformationssystem, Download 2009
 (3) Bäre Fischer (2007), LAT (2007), überarbeitet von Jürgen Lohmann
 (4) hierzu wird auf die Darstellung in Anhang A.1m u.P. der Stadt Trier verwiesen
 (5) Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (B2009)
 (6) Stadt Trier – Stadtverordnetenrat (2007) und Verbandsgemeinde Trier (2007)
 Topografische Kartengrundlage: TK25 (Stand 2003), mit Genehmigung des LVermGeo

Landschaftsplan
Stadt Trier
 Verbandsgemeinde Trier-Land

Auftraggeber: Stadt Trier / Verbandsgemeinde Trier-Land

Plan Nr. Sa: Schutzgut Pflanzen / Tierwelt
 Lokaler Biotopverbund

Maßstab: 1 : 25.000

Quartal	Datum	Zeichen
Erstausfert.	Dez. 2010	BU
Gezeichnet	Dez. 2010	BL

KARLHEINZ FISCHER
 LANDSCHAFTSARCHITECT BDLA
 Langwies 20 - 54596 Trier - Tel. (0651) 16038 - Fax 10966